№ 4922. Donnerstag, 2. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landrath des Kreises Neumarkt, von Knebel-Döberitz, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Landrath des Kreises Oels, von der Berswordt auf Schwierse, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreis-Deputirten von Beöczy auf Klein-Schmograu, dem Rathmann Schmidt zu Seidenberg den K. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Förster Busch zu Neuendorf das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungs-Rath Kummer zu Potsdam den Character als Geheimer Regierungs-Rath, dem Ober-Steuer-Inspector Löffel in Oberlahnstein bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Character als Steuer-Rath; und dem früheren Steuer-Einnehmer Thieleke zu Stade bei seinem Uebertritte in den Ruhestand den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen; dem Geh. Canzlei-Secretair Pelzner bei dem Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Character als Canzlei-Rath beizulegen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 1. Juli. Die erste Kammer nahm die gleichlautenden Beschlüsse der Abgeordnetenkammer an, dahin gehend, die geforderte Erhöhung der Offiziersgehälter nach preußischen Normen pro 1868 abzulehnen, und gegen die Einführung der preußischen Militärgesetze ohne Vorlage an die Stände Verwahrung einzulegen. (W. T.)

Wien, 1. Juli. Der Wiener Gemeinderath nahm in seiner heutigen Sitzung einen Protest gegen die päpstliche Allocution an, in welchem dieselbe als eine unberechtigte Einmischung in die österreichische Gesetzgebung bezeichnet und die Hoffnung ausgesprochen wird, die Regierung werde solchen Uebergriffen energisch begegnen. (N. T.)

Das Capital in der Landwirthschaft. II.

Die Mängel des sogenannten Realcredits sind zuerst und allermeist von den Landwirthen erkannt und deren Abhilfe betrieben worden. Weniger schnell und allgemein wurde von ihnen die Nützlichkeit und Nothwendigkeit eingesehen, sich, wie ihre Concurrenten auf dem Capitalmarkt, aus dem Handel und der Großgewerbe es thaten, den sogenannten Bankcredit für vorübergehende bald zu deckende Creditbedürfnisse zu sichern.

Seitdem Handel, Industrie, öffentliche Anlagen und der Staats- und Communal-Credit so ungleich größere Ansprüche an den Capitalmarkt machten als früher, und die Capitalbildung nicht so schnell diesen neuen Bedürfnissen folgen konnte, obgleich der mächtig zunehmende Bruttoertrag der Volkswirthschaft an sich mehr Mittel zur Capitalisirung als früher zur Verfügung stellte, war die Schöpfung von Bankanstalten an sich und gerade für die Landwirthschaft eine dringende Nothwendigkeit. An sich, weil durch Bankanstalten die Nutzbarkeit alles vorhandenen disponibeln Capitals in hohem Grade vermehrt wird, d. h. weil die Bankanstalten nicht etwa die Summe des vorhandenen Geldes und Capitals direct, wohl aber die Summe des für alle vollberechtigten Creditbefugnisse stets bereiten, ohne Weiteres zugänglichen Capitals vermehren, weil sie jeden Thaler und viele andere sonst todtliegende Werthe dem Creditbedürfniß verfügbar machen und indirect zur schnelleren Capitalbildung durch die von ihnen Jedem eröffnete Aussicht zur rentabelsten Anlage jedes Ueberschusses beitragen.

Wir berücksichtigen recht wohl den Umstand, daß dem Handel und der Großindustrie die Bankmonopol- und Bevormundungsgelüste des Staats, die der übrigen Bankentwicklung in hohem Grade Eintrag thun mußten, eher und leichter zu dem ihnen nöthigen Bankcredit und den entsprechenden Instituten verhalfen. Doch ist das für die Landwirthe im Lande seit geraumer Zeit keine Entschuldigung mehr. Die kleinen Gewerbtreibenden in den Städten, die unter der unnatürlichen und theils gehinderten Bankentwickwicklung bei uns ebenso wie sie gelitten haben, bemächtigten sich verhältnißmäßig viel reger und schneller des Auskunftsmittels gegen den Uebelstand. Die Schulze-Delitzsch'schen Vorschußvereine und unsere kleinen Creditanstalten in Westpreußen für alle Creditbedürfnisse, die bei den Großbanken keine oder nur mangelhafte Berücksichtigung fanden, geben dafür den Beleg. Erst seit ein paar Jahren kommen die Landwirthe in weitern Kreisen hinter die Wohlthaten dieser Einrichtungen und wir wollen nur wünschen, daß recht bald jede Stadt, jedes größere Dorf, das den Mittelpunkt eines Verkehrsbereichs ausmachen kann, mit einer Spar- und Leihbankanstalt ausgerüstet werde, wie wir in Schottland, in der Schweiz, in den Vereinigten Staaten die lebendigen Beispiele in größter oder minderer Vollkommenheit seit langer Zeit vor Augen haben.

Wir sind überzeugt, daß diese Bankanstalten namentlich dem Creditbedürfniß der Landwirthschaft, dem Spargeist und der Capitalbildung nicht bloß unter den Besitzern, den Gewerbtreibenden des platten Landes und der kleinern Städte, sondern auch den Lohnarbeitern in hohem Grade nützlich und förderlich sein werden. Vielleicht noch nützlicher und förderlicher als alle verbesserten Realcrediteinrichtungen. Aber auch von ihnen müssen die Landwirthe nicht etwa erwarten, daß sie ihnen die Mittel zur exorbitanten Speculation auf eine vornehmlich auf Credit basirte Wirthschaft gewähren könnten. Sondern auch sie haben eine zwar segensreiche aber immer nur begrenzte Sphäre der Wirksamkeit. Sie werden sich als neue und sehr wirksame Hilfsmittel jedes strebsamen, sparsamen Wirths erweisen, sie werden viele Verlegenheiten, die heute selbst den besser situirten Landwirth manchmal in Verzweiflung bringen, selbst bei minder gut gestellten gar nicht aufkommen lassen. Aber Credit, der nicht marktmäßig bezahlt werden kann, der nicht an sich seine reelle Basis hat, für den nicht bereite Mittel vorhanden sind, den können sie eben so wenig wie alle Realcreditverbesserungen hervorzaubern. Auf die Summe der verfügbaren Mittel haben die Landwirthe in sofern Einfluß, als sie Alles, was den Bruttoertrag der ganzen Volkswirthschaft und die Schonung und Capitalisirung der erworbenen Mittel zu fördern vermag, in ihrem eigenen Interesse als Creditbedürftige fördern sollten. Denn die für den Credit bereiten Mittel müssen aus dem fortlaufenden Ertrage der Production entnommen und zwar von dem Theil, der nach Deckung des laufenden Consumtionsbedarfs übrig bleibt, entnommen werden. Für Creditwürdigkeit muß Jeder, der auf Credit speculirt, selbst Sorge tragen. Beide Punkte werden oft übersehen, am meisten der letztere. Darin liegt der Hauptgrund, warum bei uns ein Theil Wirthschaften mit unzulänglichen Mitteln arbeitet. Vor Jahren ist schon auf den Congressen der volkswirthschaftlichen Gesellschaft unserer Provinz davon die Rede gewesen, daß ein Theil der habituellen landwirthschaftlichen Creditnoth von solchen herrühren, die überhaupt gar keinen Credit weiter in Anspruch nehmen könnten. Auch die „Land- und forstw. Zeitung" bestätigt diese Thatsache in der schon angeführten Nummer 19 des laufenden Jahrgangs und giebt für diese Mißverhältnisse Rathschläge. Diese sind für das volkswirthschaftliche Emporkommen in unserer Provinz höchst wichtig. Von ihnen und über weitere Gesichtspunkte noch im nächsten Artikel.

≠ Berlin, 1. Juli. [Art. 3 der Bundesverfassung.] Trotz der sehr klaren Bestimmung der norddeutschen Bundesverfassung über ein „gemeinsames Indigenat" haben die verschiedenen norddeutschen Staaten, besonders Mecklenburg, doch noch immer Auswanderungs- resp. Entlassungsscheine aus dem Unterthanenverbande von jedem Norddeutschen, der sich bei ihnen niederlassen wollte, gefordert. Auf verschiedene Beschwerden haben nun der Bundeskanzler und der Bundesrath sich mit dieser Auffassung der einzelnen Regierungen einverstanden erklärt, und um diese von Mecklenburg zuerst geübte Praxis gemeinsam einzuführen, den Vorschlag gemacht, daß der Bundesrath sich über folgende Interpretation des Art. 3 der Bundesverfassung durch officielle Beschlußfassung einigen möge: 1) Von Bundesangehörigen, welche die Aufnahme in den Unterthanenverband eines andern Bundesstaaten nachsuchen, kann auch künftig der Nachweis der Entlassung aus ihrem bisherigen Unterthanenverhältniß verlangt werden. 2) Für Bundesangehörige, welche in einen andern Bundesstaat auszuwandern beabsichtigen, kann das Aufgeben des bisherigen Unterthanen-Verhältnissrs auch fernerhin an die Ertheilung einer förmlichen Entlassung geknüpft werden." Was bleibt bei dieser Interpretation von dem Rechte des „gemeinsamen Indigenats" übrig, was hat der Angehörige des Nordbundes jetzt voraus vor dem des alten deutschen Bundes? Diese Interpretation folgt auf die Incompetenzerklärung des Bundesraths in Bezug auf die Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes in Mecklenburg, nachdem dies Land die Erwerbung des Grundbesitzes den Juden nicht unter denselben Bedingungen zugesteht als den Christen. Schon bei Gelegenheit des Bundesschuldengesetzes warnte Waldeck, der Veteran unter den Kämpfern für verfassungsmäßige Volksfreiheit, vor einem solchen Ausbau der Bundesverfassung. Wir wollen hoffen, daß es der Majorität des Reichstags gelingen werde, den Artikel der Verfassung über gemeinsames Indigenat vor solcher Interpretation erfolgreich zu schützen.

ZC. Berlin, 1. Juli. [Reise des Königs. Aus Süddeutschland.] Es heißt, daß Se. Maj. der König noch vor seiner Badereise die Provinz Schleswig-Holstein zu besuchen gedenke. — Die dem Staatsministerium noch vorliegenden Arbeiten werden mit dem Ende dieser Woche erledigt sein und alsdann die hier noch verweilenden Minister je nach Bedürfniß ihre Erholungsreisen antreten. — Wie man uns mittheilt, existirt in Augsburg eine „Patriotisches Casino" genannte Gesellschaft, zusammengesetzt aus den hervorragendsten Mitgliedern des katholischen Clerus und der Elite der conservativen und aristokratischen Partei. Diese Vereinigung hat an alle Casinos oder ähnliche Reunions Deutschland eine Adresse gerichtet, aus welcher man am sprechendsten den folgenden Satz heraushebt: „Die Berufung an eine fremde Macht, sei es Frankreich, sei es eine andere nicht deutsche Macht, um eines der deutschen Völker, welche unsere Brüder sind, zu bekämpfen oder zu vernichten, muß von allen patriotischen Casinos als ein Act des Hochverraths gegen das gemeinsame Vaterland betrachtet werden." — Hoffentlich hat auch Herr v. Neurath ein Exemplar dieser Adresse erhalten.

— [Marine.] Die Untersuchung, welche in Folge des an Bord der Corvette „Hertha" stattgehabten Brandes eingeleitet worden war, ist noch nicht beendet; es stellt sich aber schon jetzt als wahrscheinlich heraus, daß eine Fahrlässigkeit des Maschinenmaaten und der an Bord beschäftigt gewesenen Jungen beim Auslöschen einer Lampe der Grund des Unfalls gewesen ist. Die „Hertha" wird übrigens nicht nach Danzig ins Dock gebracht, sondern in Kiel ausgebessert; andererseits ist die Reparatur sehr zeitraubend, denn um die verkohlten Filzhüllen an der Maschine durch neue zu ersetzen, müssen viele Theile der Maschine auseinandergenommen werden. — Die Maschinen für die Fregatte „König Wilhelm" sind von Mandslay in London und zeichnen sich durch eine erheblich verbesserte Construction aus, deren größter Vorzug darin besteht, mit einem geringeren als dem bisherigen Kohlenverbrauch die gleiche Dampfkraft zu erzielen. Man erzählt übrigens, daß die preuß. Marinetechniker mit dem Gedanken umgehen, aus allen jetzt gekannten Maschinensystemen ein eigenes zu combiniren. Im Falle des Erfolges würden dann die Maschinen für die neu zu erbauenden Schiffe nach diesem Systeme im Inlande gebaut werden können. — Auf die gedeckte Corvette „Elisabeth", welche in diesem Herbste fertig wird, waren bis ult. 1867 bereits 174,075 Rℓ verwendet. Der Bau des Schiffes hat schon am 1. Mai 1866 begonnen und wird einen Kostenaufwand von etwa 590,000 Rℓ verursachen, obgleich das Schiff nur 26 Geschütze führt, während die anderen gedeckten Corvetten, wie die „Hertha", „Vineta", deren 28 haben; dagegen hat die „Elisabeth" einen Tonnengehalt von 1996 Tons, die „Hertha" und „Vineta" haben deren nur 1829 Tons. (C. St.)

— [Marine.] Der bisherige Hilfsarbeiter Köhler ist zum Werft-Secretair, der Werkstattschreiber Haepke zum überzähligen Werft-Secretair ernannt.

— [Die Schießversuche mit den Kruppschen Kanonen gegen Panzerplatten] haben, wie man der „Wes.-Ztg." schreibt, trotz der Anwendung des prismatischen Pulvers (nicht des englischen) keine bessere Resultate ergeben als die früheren, d. h. die Anfangsgeschwindigkeit der Vollgeschosse war keine wesentlich größere als bei der Ladung mit dem gewöhnlichen preuß. Pulver. Soviel ist nun constatirt, daß die preußischen schweren Geschütze für die Marine-Artillerie untauglich sind. Die nordd. Marine ist aber nicht in der Lage, abzuwarten, ob eine Modification des preuß. Systems zu besseren Resultaten führen wird. Es bleibt demnach nichts anderes übrig, als die Panzerschiffe wenigstens mit Armstrong-Kanonen zu bewaffnen. Ich habe Ihnen früher mitgetheilt, es sei besonders der Präses der Artillerie-Prüfungs-Commission, General-Lieut. Neumann, welcher die Verbesserungsfähigkeit des preuß. Systems und die Opposition gegen Einführung einer fremden Construction vertrete. Wie verlautet, hat General-Lieut. Neumann um die Entbindung von dem Vorsitze der Artillerie-Prüfungs-Commission nachgesucht.

— Die Berufung des Appell.-Ger.-Rath Förster von Greifswald ins Justizministerium hängt, wie die „N. A. Z." hört, mit der Vorbereitung der Gesetzgebung über das Hypothekenwesen zusammen.

Posen, 30. Juni. [Reisen in Rußland.] Die hiesige K. Regierung erläßt im „Staats-Anzeiger" folgende Bekanntmachung: „Es sind von preuß. Unterthanen sehr häufig die für den Eintritt und Aufenthalt in Polen bestehenden gesetzlichen Vorschriften theils aus Nachlässigkeit, theils wissentlich umgangen worden, weil der irrthümliche Glaube ein weit verbreiteter ist, das General-Consulat müsse sie schützen, selbst dann, während sie einer flagranten Contravention der bestehenden Gesetze sich schuldig gemacht haben. Selbstredend kann die Intervention des General-Consulats aber nur in den rechtlich begründeten Fällen eine wirksame sein. Wir nehmen hieraus Veranlassung, die die Grenze Passirenden davor zu warnen, die Paßvorschriften bei Reisen nach Rußland und die sonstigen dort bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu übertreten, da die Betreffenden, wenn ihnen in dieser Beziehung Fahrlässigkeit oder wissentliche Uebertretungen zur Last fallen, die daraus leicht für sie eintretenden Weiterungen lediglich sich selbst zuzuschreiben und auf diesseitigen Schutz nicht zu rechnen haben würden."

Posen, 1. Juli. [An der Wasserscheu] starb hier vor einigen Tagen der Fabrikarbeiter Szymanowski aus der Cegielski'schen Fabrik, der vor zwei Jahren von einem tollen Hunde gebissen war. Zwei Tage nach erfolgtem Biß war die an sich unbedeutende Wunde von einem Arzte ausgebrannt worden, es trat bald die Vernarbung derselben ein und es schien, als ob der Gebissene völlig geheilt sei. (Brb. Ztg.)

Bremen, 1. Juli. [In der General-Versammlung] des Nordd. Lloyd wurde einstimmig der Bau zweier neuer Dampfschiffe für die Linie Bremen-Baltimore und zu diesem Zwecke eine Vermehrung der Actien um 700,000 Rℓ beschlossen. Der Reservefonds deckt überwiegend die Erhöhung der Actien. — Der Termin zur Ablieferung der beiden Dampfer ist auf 10 Monate festgestellt; alsdann sollen alle 14 Tage Fahrten nach Baltimore stattfinden. (N. T.)

Dresden, 27. Juni. [Aus dem Lager der Lassalleaner.] Der Reichstagsabgeordnete Emil Försterling, Gegenpräsident des Hrn. v. Schweitzer, fordert die Lassalle'schen Arbeitervereine zur Neuwahl des Präsidenten auf. Zugleich zeigt er an, daß er zwei Mitglieder aus dem hiesigen Verein wegen ihres „mit den hohen sittlichen Zwecken desselben unverträglichen Verhaltens" ausgestoßen, die dann, wie gewöhnlich, in den Schweitzerschen Verein übergegangen seien.

Mannheim, 27. Juni. [In den Berichten über das Lutherfest in Worms] ist ein Vorfall bisher nicht erwähnt worden, der eine eigenthümliche Illustration zu den zahlreichen begeisterten Reden während des Festes über das „freie Wort" bildet. Dr. D. Schenkel, der von den Orthodoxen beider Bekenntnisse gefürchtete Gelehrte, schrieb ein Büchelchen: „Luther und seine Kampfgenossen", eine Volksschrift im besten Sinne des Wortes, einzig dafür bestimmt, dem Gedächtnisse Jener nachzuhelfen, die mit den Daten jener Zeit nicht mehr ganz vertraut sind. Die Kritik sprach sich allenthalben anerkennend über diese Festschrift aus, ja, sie wurde in einigen Städten sogar in den Schulen vertheilt. Nichtsdestoweniger fand sich die hochlöbliche Wormser Polizei veranlaßt, den öffentlichen Verkauf der Schenkel'schen Schrift am Festorte selbst nicht zu gestatten, während sie andere Gelegenheitsmachwerke anstandslos verbreiten ließ. Als es der Beharrlichkeit des Verlegers gelungen war, endlich am dritten Festtage die Erlaubniß zum öffentlichen Verkauf zu erlangen, waren die „fliegenden Buchhändler" so verscheucht, daß sie das Büchlein nur ganz geheim zu zeigen wagten. (Bad. Ldsz.)

Darmstadt. [Die Aufhebung der Schuldhaft] ist von der 2. Kammer auch für den nicht zum Nordd. Bunde gehörigen Theil Hessens beschlossen.

Oesterreich. Wien, 30. Juni. [Proteste gegen die päpstliche Allocution.] Auf dem sechsten Arbeitertage wurde folgender Antrag eingebracht. 1. „Die heutige Arbeiter-Versammlung protestirt gegen die in jüngster Zeit erlassenen bischöflichen Hirtenbriefe und Instructionen als einer Verletzung der Staatsgrundgesetze, sowie gegen die päpstliche Allocution als einer nicht zu rechtfertigenden Einmischung in Staatsangelegenheiten und einem Angriffe auf die persönliche und geistige Freiheit der Staatsbürger." 2. „Die Versammlung spricht sich deßhalb wiederholt für eine alsbal-

dige gänzliche Beseitigung des Concordats aus." Der Antrag, so wie die Motivirung desselben durch mehrere Redner, wurden mit jubelndem Beifall aufgenommen. Auch die Versammlung der Nordbahnarbeiter erklärte: die Regierung gegen diese päpstliche Kundgebung moralisch unterstützen zu wollen.

Wien, 29. Juni. [Graf Chorinsky] (der Vater) ist, nachdem er um seine Enthebung als Statthalter von Niederösterreich noch immer nicht nachgesucht, vorerst auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden.

— 1. Juli. [Die Beziehungen zu Rumänien.] „Debatte" zufolge sind die zwischen Oesterreich und Rumänien betreffs der Judenverfolgungen in den Donaufürstenthümern bestehenden Differenzen jetzt definitiv beseitigt. Die rumänische Regierung entsprach den Wünschen Oesterreichs in positiver Form und es sind nunmehr nur noch administrative Maßregeln zur Feststellung der Entschädigungsansprüche zu ergreifen, wofür das rumänische Cabinet seine Intervention in bereitwilligster Weise zusagte. — Admiral Tegethoff geht nach Triest und Pola zur Inspicirung der für die ostasiatische Expedition bestimmten Escadre.

— [Aus Belgrad] wird gemeldet, daß daselbst fortwährend Deputationen aus den Landgemeinden und der Landwehrschaft zur Begrüßung des Prinzen Milan Namens des Volkes eintreffen. Eine verschärfte Grenzüberwachung ist eingeführt. Auf Anordnung der provisorischen Regierung wird die Ausprägung der neuen serbischen Münzen mit dem Bildnisse des Fürsten Michael in Wien fortgesetzt.

England. London, 1. Juli. Mr. George Petre ist zum Secretär der britischen Botschaft in Berlin ernannt. — Die Atlantic Telegraph Company hat eine Ermäßigung des Tarifs für die Kabeltelegramme beschlossen.

— [Die Staatseinnahmen] des letzten Quartals betragen nach den neuesten Ausweisen 18,284,003 Pfd. St. Eine Zunahme von 1 Mill. ist durch die Einkommensteuer und verschiedene andere Einnahmequellen, eine Abnahme von ¼ Mill. dagegen durch geringere Zoll-, Accise-, Stempel- und Post-Einnahmen entstanden. (N. T.)

— 29. Juni. [Billiges Fleisch.] Die Versuche, dem Arbeiter billiges Fleisch aus Australien, wo an selbigem großer Ueberfluß ist, zu beschaffen, sind in jüngster Zeit mit großem Eifer wieder aufgenommen worden und diesmal mit gutem Erfolge. Das Fleisch, von den Knochen befreit, wird mit Talg in Fässer gegossen und hält sich sehr gut. Ein Pfund dieses Fleisches, Rindfleisch sowohl wie Hammelfleisch, kostet hier 5 Pence oder 4 Sgr. 2 Pf.

Frankreich. Paris, 29. Juni. [Die neuen Journale und die Regierung. Der Kaiser im Lager von Chalons.] Die von uns schon vor ungefähr zwei Wochen gemachte Wahrnehmung, daß in dem Conzerte von ganz neu entstandenen Journalen die Stimme der Regierungsanhänger durchaus fehle; hat sich nun auch den hiesigen Blättern aufgedrängt und nach dem Beispiele des „Journ. de Paris" und anderer beschäftigt heute das „Journ. des Debats" sich mit diesem nicht uninteressanten Gegenstande. Während wir mit Hrn. v. Maupas den Grund dieser Erscheinung in der Lauheit der Anhänger des Kaiserthums und vielleicht auch in der nicht zu großen Zahl derselben auffinden wollen, giebt das genannte Blatt eine Erklärung, die ebenfalls ihre Berechtigung hat. Es meint nämlich, daß neue Regierungsjournale aus dem Grunde nicht entstehen können, weil das Gouvernement es nicht dulden mag, in unabhängiger Weise vertheidigt zu werden. Die Minister, und nach ihrem Muster die Präfecten, verlangen nicht blos, daß Alles ohne Ausnahme, Alles was die Regierung thut oder unterläßt gut geheißen werde; sie verlangen überdies, daß die Billigung ihrer Acte in einer bestimmten Tonart abgesungen werden und nicht anders. Abgesehen davon, daß es nicht Allen vergönnt ist, heute am Vorabende von Castelfidardo mit der Regierung antipäpstlich und morgen nach Mentana ultramontan zu sein; wie Rouher zuerst sich schutzzöllnerisch auszulassen, um gleich nach den Unterredungen des Kaisers mit Hrn. Richard Cobden ein wüthender Anhänger des Freihandels zu werden. Allein diese Art der Regierung ist eben wieder keine Zufälligkeit; denn eine Politik, die nicht auf festen Principien beruht, die als kein harmonischer Bau vor uns steht, die sich in all den Widersprüchen ergeht, die von dem persönlichen Regime, von der Regierung des Bonplaisir unzertrennlich sind, kann keine gesinnungstüchtige, mit sich selber consequente Vertheidiger brauchen. Der Hauptvorzug eines offiziellen oder offiziösen Schriftstellers des heutigen Frankreichs, ja sein einziger Vorzug besteht in seiner blinden Ergebenheit. Wenn also das „Journal des Debats" von der Regierung verlangt, diese möge sich auch unabhängige Vertheidiger gefallen lassen, Anwälte, die trotz ihrer Anhänglichkeit an das Kaiserthum so sprechen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, verlangt es eben nur eine Unmöglichkeit, die so lange dauern wird, als das gegenwärtige System. Dieses kann allerdings bei einer einigermaßen freien Presse nicht lange bestehen und es wird sich um eine den Wünschen der Nation entsprechende und durch das freigegebene Wort bedingte Umgestaltung gefallen lassen müssen. — Der Kaiser ist entzückt aus dem Lager von Chalons wiedergekommen; entzückt über die Fortschritte, welche die Armee nach allen Seiten hin bekundet; über die Vortrefflichkeit der Chassepots und der andern neuen Geschosse, über die Präcision in den Manövern, über die Vortrefflichkeit der neuen Tactik, über die Behendigkeit und Leichtigkeit der Telegraphenbrigade und ganz insbesondere entzückt von der patriotischen Haltung sämmtlicher Truppentheile, der Gemeinen wie der Offiziere. Wie ich aus dem Briefe eines Augenzeugen entnahm, soll Napoleon III. sichtlich aufgeathmet haben, als er sich, von seinen Generälen umgeben, keine Ermüdung scheuend, von früh bis spät Abends im Lager herumtummelte. Die Börse schien am vorigen Sonnabend nicht besonders angenehm berührt durch dieses Aufathmen des Kaisers in seiner militairischen Umgebung, und auch in andern Kreisen, als in den finanziellen, macht seit einigen Tagen Besorgniß um die Zukunft sich wieder geltend, Bei der Empfindlichkeit des französischen Publikums, das seit lange zwischen Hoffnung und Bangigkeit einherschwankt, kann es nicht Wunder nehmen, wenn auch das schwächste Symptom erschreckt. Ein solches Symptom, das an andern Orten wahrscheinlich unbemerkt geblieben wäre, ist das plötzliche Auftauchen von patriotischen Liedern und Kriegs-Gesängen mit obligater Entfaltung der französischen unbefleckten Tricolore in den Cafés Chantants, d. h. in den Concerten, die allabendlich in den Champs Elysées unter freiem Himmel und auch in andern Cafés der Stadt Paris eine zahlreiche Bier, Kaffee oder Eis nehmende Gesellschaft aus den mittleren Bürgerklassen um sich versammeln. Man erinnert sich, daß Aehnliches auch kurz vor dem Krimkriege und vor dem Feldzuge in Italien sich ereignete. Die Wahl zwischen diesen Concertsprogrammen ist aber keineswegs etwas absolut Gleichgiltiges; sie entspricht nicht immer dem Geschmack der Zuhörer, sie wird den Concertunternehmern von diesen wenigstens nicht aufgedrungen, und es hat vielmehr die Polizei ihre Hand direct dabei im Spiele; daß aber diese edle Dame nicht gerade ästhetische Zwecke zu verfolgen pflegt, und auch nicht immer das bloße Amüsement des Publikums im Auge hat, darf wohl nicht erst nachgewiesen werden. Ohne auf diese und andere sich hier kundgebende Erscheinungen dieser Art größeres Gewicht zu legen, als nothwendig ist, so sind sie doch immer erwähnenswerth, um so mehr, als selbst in der Meinung der Kriegsfreunde, die von diesem mit Hartnäckigkeit als unvermeidlich hingestellten Ereignisse der auswärtigen Politik nicht von heute auf morgen vor sich gehen sollen. Die Vorbereitung des Publikums darf also ganz allmälig und unmerklich unternommen werden. Gut Ding hat Weile.

— 30. Juni. [Im gesetzgebenden Körper] tadelte Garnier-Pagès die Ausgaben für das Militair, weil dadurch die Völker entzweit würden und das Gerücht Nahrung fände, die Regierung wolle die allgemeinen Wahlen im September abhalten lassen, um im Frühjahre einen Krieg zu unternehmen. — Saint Paul erwiderte, daß bei der gegenwärtigen Lage der europäischen Verhältnisse Frankreich seine neue Heereseinrichtung abändere; da aber in Folge dessen eine bleibende Ausgabe erwachse, müsse man auf anderweite Hilfsquellen zur Deckung des Deficits denken. — Der Marquis de Talhouet legte dar, daß die Commission der Regierung Alles, was dieselbe behufs Durchführung der Umgestaltung der Armee beanspruchte, bewilligt, aber zugleich gefordert habe, man möge in den Luxusausgaben für die Armee eine Ersparniß eintreten lassen, um dem steigenden Zunehmen der Armeeausgaben Einhalt zu thun. (N. T.)

— [Im Senat] wurde der Gesetzentwurf betreffend die Anleihe der Suez-Canal-Gesellschaft einstimmig angenommen. — Eine Note des „Constitutionnel" erklärt die von belgischen Journalen verbreiteten Nachrichten über eine angeblich vom Kaiser in Chalons an die Truppen gehaltene kriegerische Ansprache für völlig unbegründet.

— 1. Juli. [Die Syndikatskammer der Pariser Wechselmäkler] hat, wie verschiedene Zeitungen melden, Angesichts befürchteter Eventualitäten vorgestern beschlossen, daß die Wechselmäkler-Gesellschaft sich künftighin für nicht solidarisch haftbar für die Geschäfte der einzelnen Gesellschafts-Mitglieder erklären werde.

— [Die Gesetzgebung über die Irrenanstalten.] Im gesetzgebenden Körper bereiten die Deputirten Jules Simon, Favre, Pelletan, und vor Allem Vicomte Lanjuinais, bei Gelegenheit des Budgets des Ministeriums des Innern einen scharfen Angriff auf die französische Gesetzgebung vor, welche den Vorstehern von Irrenanstalten so bedeutende Vorrechte gewährt, daß es möglich ist, wie neuerdings mehrfach vorgekommene Fälle zeigen, daß geistig völlig Gesunde auf Anschuldigungen interessirter Dritter hin Jahre hindurch in solche Anstalten eingesperrt und ihrer Freiheit beraubt werden konnten.

Rußland. Petersburg, 1. Juli. [Dementi.] Das „Journal de St. Petersbourg" tritt dem Gerüchte entgegen, die russische Regierung unterstütze die Kandidatur des Fürsten von Montenegro zur serbischen Thronfolge, und erklärt kategorisch, seit dem Attentat habe sich das kais. Kabinet offen ebensowohl für strikte loyale Beobachtung der internationalen Stipulationen, welche das freie Wahlrecht des serbischen Volks verbürgen, als auch gegen jede fremde Einmischung ausgesprochen. (W. T.)

— [Hußfest.] Die russischen Blätter sprechen einstimmig ihre lebhafte Sympathie für die von den Czechen projectirte Feier des Todestages des czechischen Reformators Huß aus und versichern, daß auch das griechisch-orthodoxe Rußland diesen ewig denkwürdigen Tag feierlich begehen werde. In Moskau wie in Petersburg werden bereits Vorbereitungen zur Hußfeier gemacht.

Holland. Gravenhaag, 30. Juni. [Die zweite Kammer] berieth heute über den Antrag der Regierung, die Kammer möge dem mit der Gesellschaft zur Pachtung der Staatseisenbahnen aufgestellten Vertrage ihre Genehmigung ertheilen. Art. 7 wurde mit 36 gegen 26 Stimmen verworfen, worauf die Regierung ihre Vorlage zurückzog. — Der König wird künftige Nacht nach Luzern abreisen. (N. T.)

Serbien. Belgrad, 30. Juni. Die Mitglieder der Skuptschina] treffen nach und nach ein. Seitens der Volksmiliz wird eine große Deputation gebildet, welche nach der Proclamation des Fürsten Milan denselben begrüßen wird. — Der Park Topschider wird gegenwärtig nach 700 verborgenen Revolvern durchsucht, mit welchen, nach Ermordung des Fürsten, die Zuchthaussträflinge bewaffnet werden sollten, um die Stadt zu besetzen. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Beileidsadresse der rumänischen Deputirtenkammer. In der Adresse wird die uralte beständige Freundschaft zwischen Serbien und Rumänien und die Gleichartigkeit der politischen Verhältnisse und nationalen Bestrebungen zwischen beiden Völkern betont. (W. T.)

Amerika. Washington, 30. Juni. [Johnson] hat gegen das Gesetz in Betreff der Zulassung des Staates Arkansas zur Vertretung beim Congresse das ihm als Präsidenten zustehende Veto eingelegt, weil er nach wie vor der Ansicht sei, daß die Reconstructions-Politik des Congresses im Widerspruche zur Verfassung stehe. (N. T.)

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Paris, 2. Juli. In dem gesetzgebenden Körper hielt Thiers eine lange Rede, in welcher er beweisen wollte, daß die Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts abhänge von der Wiederherstellung des deutschen Föderativstaates. Frankreich — so führte er aus — müsse rüsten, um jede neue Usurpation in Europa hindern zu können.

Danzig, den 2. Juli.

* [Bei der Reise des Hrn. Ministers v. Selchow] nach unserer Provinz handelt es sich, wie schon mitgetheilt, um persönliche Ermittelungen über die Versandungs-Calamität, von welcher die Danziger Nehrung bedroht ist. Hr. v. Selchow begiebt sich zuerst nach Elbing und fährt von dort nach der Nehrung hinüber. Auf seiner bevorstehenden Reise wird derselbe auch einige in der Nähe des frischen Haffs ausgeführte Meliorationsarbeiten in Augenschein nehmen und dann über Braunsberg nach Berlin zurückkehren.

* In Folge des Bruches eines Federstiftes an der Maschine mußte gestern auf Station Kotomiers vor den Eilzug eine andere Locomotive gelegt werden, weßhalb die Ankunft des Zuges hier etwas verspätete.

* [An der Dirschau-Schneidemühler Bahn] wird jetzt auf 5 Stellen gearbeitet. Die Lieferungen des Materials zum Bau der Küddow-Brücke bei Schneidemühl sind bereits im Gange.

* Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten (geheimen) Sitzung die definitive Anstellung des bisher commissarisch beschäftigten Baumeisters Leiter als städtischen Baumeister mit dem etatsmäßigen Gehalte von 1200 Rt. genehmigt.

* [Ernennung.] Dem Regierungsrath und Provinzial-Stempel-Fiscal Hrn. Frick hier ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

* [Der 3. Juli] wird, wie uns mitgetheilt wird, Seitens des Militärs nicht mit Reveille und Zapfenstreich festlich begangen werden, sondern es wird sich die Gedächtnißfeier auf engere Cirkel beschränken. Nach diesen heute verkündeten Bestimmungen können nunmehr auch die bereits abgesagten militärischen Concerte auf Westerplatte, bei Selonke und im Schützengarten stattfinden.

* [Professor Dr. Herbst] hatte gestern zur Nachfeier seines Jubiläums für die Primaner und Secundaner des Gymnasiums ein Schulfest in Heubude veranstaltet, an dem auch die übrigen Lehrer der Anstalt mit ihren Familien Theil nahmen.

* [Der Verein junger Kaufleute] hat zum nächsten Sonntag eine Lustfahrt pr. Dampfer nach Zoppot veranstaltet, zu der auch diejenigen Standesgenossen eingeladen sind, welche bis jetzt dem Vereine noch nicht beigetreten. Ein Musikcorps und ein Theil des Sängervereins wird an der Fahrt Theil nehmen. Die Abfahrt findet, Nachmittags um 1 Uhr, vom grünen Thore aus statt.

* [Jubiläum.] Gestern feierte Hr. Regierungs-Secretair Frohnert sein 50jähriges Amtsjubiläum. Im Jahre 1813 trat er, 17 Jahre alt, in die Reihen der freiwilligen Jäger, wurde im Kriege verwundet und kehrte als Invalide heim. Er fand dann Beschäftigung bei der Polizei in Elbing, später im Forstamt, wurde Territorial-Kassen-Rendant in Marienburg, Forstsecretair in Neustadt, Rentmeister in Zoppot und endlich Regierungs-Secretair bei der hiesigen K. Regierung. Auffälliger Weise wurden dem Jubilar keine offiziellen Gratulationen zu Theil; er feierte das Fest nur im Kreise seiner Familie und einiger näheren Freunde.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 1. Juli.] Der Kupferschmiedelehrling Johann Wilhelm Rodenwoldt von hier, wurde, da er geständig war, ohne Zuziehung der Geschworenen wegen Unterschlagung, wiederholten Betruges, mehrfacher Urkundenfälschung und Diebstahl im Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände mit 9 Monaten Gefängniß, 15 Thlr. Geldbuße, ev. 14 Tagen Gefängniß bestraft. — Die Arbeiter Carl August Borchert und Franz Omankowski sind angeklagt, im Februar c. dem Kaufmann Hoch aus dessen Speicher durch Einsteigen Säcke und andere Gegenstände gestohlen zu haben. Auf Grund des Verdicts der Geschworenen wurden unter Annahme mildernder Umstände verurtheilt: B. im Rückfalle zu 1½ Jahr Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht auf 2 Jahre; O. zu 9 Monaten Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

* [Selbstmord.] Auf dem Claassen'schen Holzfelde wurde heute früh der Arbeiter Niersebeck erhängt gefunden. Als Motiv des Selbstmordes wird häuslicher Unfriede angenommen.

* [Feuer.] Heute Morgen gegen 11 Uhr entstand in einer Kammer des ersten Stockwerks Häkergasse No. 55 Feuer. Ein mit Feuerzeug spielendes Kind hatte die in jenem Raum aufbewahrten trockenen Spähne angezündet und war dann arglos zu seiner, zum Glück in der Nähe weilenden, Mutter gelaufen. Diese vom Brandgeruch aufmerksam gemacht, hatte gerade noch so viel Zeit, die Flammen, die sich bereits einem Schranke mitgetheilt hatten, mit einigen Eimern Wasser zu löschen und so ein größeres Unglück zu verhüten, als auch schon die Feuerwehr zur Stelle war. Am Gebäude ist kein Schaden entstanden.

† Pr. Stargardt, 1. Juli. [Feuer. Turnverein.] In der Nacht vom 27. zum 28. Juni wurde die Pfarrei zu Kokoschken, ½ Meile von Stargardt, ein Raub der Flammen. Leider sind bei diesem Brandunglück zwei Menschenleben zu beklagen, die Schwester des katholischen Pfarrers und dessen Wirthin. Selbst der Pfarrer rettete nur mit Mühe das eigene Leben. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht festgestellt. — Der hiesige Turnverein feierte den 27. v. M. sein Stiftungsfest.

Flatow. [Feuer.] In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag brach in Sokolno Feuer aus, welches mehrere Gebäude in Asche legte. Auch ein Reitknecht, welcher mit zwei Kgl. Hengsten bei einem dortigen wohlhabenden Besitzer übernachtete, fand in den Flammen des Feuers mit beiden Pferden den Tod. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt. (Od.-Ztg.)

Königsberg. [Ein Scherz mit traurigem Ausgang] wird der „Volkszeitung" berichtet: Am 24. v. M. Abends gaben die Cürassier-Offiziere der Linie denen der Landwehr ein solennes Abschieds-Souper in der Weinhandlung bei Steffens und Wolters. Bereits in heiterster Weinlaune fällt es den jungen Männern ein, zum Scherz ein kleines Turnier zu veranstalten. Man machte von den Säbeln Gebrauch, und der Zufall wollte es, daß ein Landwehrlieutenant, der einzige Sohn des hiesigen reichen Banquiers Simon, ein höchst geachteter und hoffnungsvoller junger Mann, derart verwundet wurde, daß sein Tod eingetreten ist. Er hatte einen Stich durch den Leib in den Magen erhalten, und trotzdem sofort Aerzte zur Hand waren, ist seine Rettung unmöglich gewesen. Nach drei schmerzvollen Tagen ist er zu großer Betrübniß der Seinigen verschieden.

Frauenburg. [Ernennung.] Im letzten Consistorium hat der Papst den Probst Namczanowski in Königsberg zum Bischofe in partibus präkonisirt mit dem Titel von Agathopolis.

Memel, 1. Juli. [Ueber das Schmugglergefecht] bei Nimmersatt, geht dem „M. D." Folgendes zu: „Die gebrachte Nachricht über das an der Grenze in der Nacht vom 10. zum 11. Juni stattgefundene Gefecht zwischen Schmugglern und russ. Grenzsoldaten muß dahin berichtigt werden, daß der Schmugglerzug nicht zu Wasser von Memel, sondern von weiter östlich gelegenen Grenzdörfern ausgegangen ist und die Schmuggler bereits in vorhergehenden Nächten vergebens versucht hatten, an anderen Punkten die Grenze zu überschreiten. Dies gelang ihnen jetzt unmittelbar am Strande, indem sie nach Ueberschreitung der Grenze im Wasser vorwärts gehend bis in die Höhe von Polangen kamen. Hier wurden 3 auf Posten stehende russ. Grenzsoldaten von ihnen überfallen, gefangen, geprügelt und ihrer Waffen und Montirungsstücke beraubt. Bald darauf wurde die benachbarte russ. Grenzwache alarmirt und sahen die Schmuggler sich genöthigt, ihren Rückzug anzutreten. Hierbei entspann sich nun allerdings ein Gefecht, in welchem jedoch auf russischer Seite Niemand, auf Seite der Schmuggler nach Angabe der Russen 2 Personen verwundet sein sollen. Die Schmugglerbande hat aus 19 Berittenen mit Fäßchen und Waarenpäckchen, und etwa 30 bewaffneten Begleitern, Bauern, bestanden, von welchen bereits einige ermittelt sind. Ein Verwundeter hat jedoch noch nicht ermittelt werden können. Die 3 Gefangenen wurden beim Beginn des Rückzuges freigelassen und sind auch ihre Gewehre bereits wieder im Besitz der Russen."

Bromberg, 1. Juli. [Der Kronprinz] trifft am 8. Juli mit dem Eilzuge um 9 Uhr Vormittags, von Belgard

in Pommern kommend, über Danzig hier ein, inspicirt die hiesigen Truppen und fährt, ohne die Stadt zu berühren, nach Nakel und Schneidemühl weiter. (Brb. Ztg.)

Inowraclaw, 1. Juli. [Rohheit.] Vor einigen Tagen mißhandelte der Inspector des 1 Meile von hier gelegenen Propstei-Vorwerks Jaxice einen Knecht, der einen an ihn ergangenen Befehl nicht sofort ausführte, mit einem mit einer Bleikugel versehenen Stock dermaßen, daß der Knecht nach wenigen Stunden verstarb. Der Thäter ist flüchtig.

Vermischtes.

Lissa, 27. Juni. [Scharfe Schüsse.] Die „Pos. Ztg." berichtet: Ein beklagenswerther Vorfall hat unsere Ortsbevölkerung in eine nicht geringe Aufregung versetzt. Die 10. Compagnie des hiesigen Bataillons Westf. Füs.-Rgts. Nr. 37 hielt am Mittwoch abtheilungsweise, unter Leitung ihres Compagniechefs, Schießübungen. Während dieser in einiger Entfernung mit dem Bataillons-Commandeur hielt, fielen aus der 25 Mann starken Abtheilung scharfe Schüsse. Ein in der Nähe stehender Spielmann erhielt einen Streifschuß, der ihm den Oberschenkel leicht verwundete. Zugleich aber drang, ob derselbe oder ein anderer Schuß, das ist noch nicht ermittelt, der in der Nähe stehenden Marketenderin in den Unterleib und verletzte dermaßen ein inneres Organ, daß sich sofort die Lebensgefährlichkeit der Verwundung herausstellte. Alle ärztliche Hilfe erwies sich als fruchtlos; die Unglückliche erlag heute früh ihren furchtbaren Schmerzen. Welcher Art das tödtliche Geschoß war, ob eine Kugel oder ein Stein, wird erst die Section der Leiche ergeben. Unmittelbar nach der That wurde zum Innehalten des Feuers und zum Zusammenstellen der Gewehre commandirt. Die letzteren wurden aufs Sorgfältigste untersucht; leider aber fand sich keine Spur in den Gewehrläufen, die auf den Urheber hätten führen können. Die Untersuchung ist im vollen Gange.

Wien, 30. Juni. [Julie Ebergenyi] wird während ihres Aufenthalts in der Strafanstalt Neudorf den „Trost" entbehren lernen müssen, mit „ihrem Gustav" liebeheiß zu correspondiren, denn vor einigen Tagen ist ein strenges Verbot erlassen worden, daß sie fernerhin Briefe von Gustav Chorinsky empfange oder solche an ihn absende. In der letzten Zeit ist ein längeres Schreiben in der bekannten „Engelsjütz"-Manier von diesem an sie gelangt, welches von Geschenken begleitet war, doch werden diese Gegenstände ihr nicht ausgefolgt, sondern für die Zeit aufbewahrt, wo sie frei sein wird. Unter denselben befindet sich ein großer Nagel von seinem Finger, dann eine Cigarrentasche mit einer Grafenkrone, unter der sich die Buchstaben J. G. C. E. befinden. In der Tasche befindet sich ein Zettel mit folgenden Worten von der Hand Chorinsky's: „Diese Buchstaben können bedeuten: Julie Gräfin Chorinsky-Ebergenyi, oder auch: Immer Getreu Chorinsky-Ebergenyi." (Pr.)

** [Der junge Fürst Milan]** von Serbien ist ein Knabe von 14 Jahren; doch würde man ihn nach seinem großen, kräftigen Wuchse und seinem festen Auftreten älter schätzen können. Sein Gesicht ist noch weiß und rosig, wie das eines jungen Mädchens, seine Augen sind groß und blicken offen und fest. Er besuchte seit 5 Jahren das Lyceum Ludwigs des Großen zu Paris. Er war fleißig und gewissenhaft; in den Freistunden der fröhlichste der Knaben. Mit Vorliebe trieb er die modernen Sprachen. Als er von der Ermordung seines verehrten Onkels erfahren, war er außer sich. Seine anfängliche Verzweiflung verkehrte sich bald in Wuth, und er rief: „Ich schwöre, daß ich ihn rächen werde!" Erst vor zwei Jahren entschloß sich Fürst Michael, Milan zum Thronerben zu bestimmen. Einmal bei einem Besuche in Paris sprach er mit seinem Neffen von seiner einstigen Bestimmung und fügte hinzu: „Du wirst einst Fürst sein. Vielleicht sollte man dich darum beklagen." „Ihr vergesset — erwiderte der Knabe mit Vorwurf — daß ich nur Fürst oder Verbannter sein kann!" Der Erziehung, die er von Huet genossen hat, verdankt er Einfachheit, Anspruchslosigkeit und Arbeitsamkeit.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juli . .	73	73	3½% ostpr. Pfandb.	78 2/8	78 2/8
Roggen höher,			3½% westpr. do.	76	76 2/8
Regulirungspreis	55¾	54¾	4% do. do.	83	83
Juli	56	55⅛	Lombarden . . .	106	105
Herbst	51¾	49½*)	Lomb. Prior.-Ob.	216	216
Rüböl, Juli . . .	9¾	9⅔	Oestr. Nation.-Anl.	55 2/8	54 4/8
Spiritus steigend,			Oestr. Banknoten	88	88⅛
Juli	18¾	18½	Russ. Banknoten.	82 6/8	82 6/8
Herbst	17⅔	17½	Amerikaner . . .	78⅛	78 2/8
5% Pr. Anleihe .	102⅞	102⅞	Ital. Rente . . .	53	52 4/8
4½% do.	95 4/8	95 4/8	Danz. Priv.-B.-Act.	—	106
Staatsschuldsch. .	83 3/8	83⅜	Wechselcours Lond.	6. 23	6. 23⅛

Fondsbörse: angenehm.

*) 50¼ à ¾ nach Berliner Blättern.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Eröffnungs-Course. Saatsbahn 263, Credit-Actien 199⅛, 1860er Loose 76⅛, Steuerfreie Anleihe 51 13/16, Nationalanleihe 53½, Amerik. 6% Anleihe pr 1882 77 11/16, 1864er Loose 95, Lombarden 184½. — Günstig. (N. T.)

Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Creditloose fiel der Haupttreffer auf No. 47 der Serie 2734, ein Gewinn von 40,000 Gulden auf No. 19 der Serie 3906, ein Gewinn von 20,000 Gulden auf No. 97 der Serie 1596, zwei Gewinne von 5000 Gulden auf No. 9 der Serie 2129 und auf No. 50 der Serie 4027. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 760, 3459, 3222, 3429, 2325, 846, 824, 3016, 3470.

Wien, 1. Juli. Abendbörse. Matt. Credit-Actien 194, 20, Staatsbahn 256, 00, excl. Div., 1860er Loose 85, 80, 1864er Loose 91, 80, Galizier 204, 75, Lombarden 179, 80, Napoleonsd'or 9, 23.

Hamburg, 1. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ruhig, eher fester. Weizen pr Juli 5400 Pfund 136 Bancothaler Br. und Gd., pr Juli-August 134 Br. und Gd., pr Herbst 127 Br. und Gd. Roggen pr Juli 5000 Pfund 99 Br., 98 Gd., pr Juli-August 92 Br. und Gd., pr Herbst 88 Br., 87 Gd. Hafer stille. Rüböl fester, loco 20⅞, pr Octbr. 21¼. Spiritus ruhig. Kaffee geringere Sorten belebter. Zink leblos. — Regenwetter.

Bremen, 1. Juli. Petroleum, Standard white, loco 5¾.

Amsterdam, 1. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen 5 fl. niedriger. Roggen loco flau, pr Juli 209. Raps pr Octbr. 62½. Rüböl pr Nov.-Decbr. 33⅜. — Schönes Wetter.

London, 1. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,150, Gerste 1330, Hafer 45,310 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch, Weizen fast leblos, Preise nominell, unverändert. Gerste von Inhabern festgehalten. Hafer unverändert. Leinöl loco Hull 31. — Sehr schönes Wetter.

London, 1. Juli. (Schlußcourse.) Consols 94 13/16. 1% Spanier 36 7/16. Italien. Rente 51⅝ excl div. Lombarden 15⅝. Mexicaner 16. 5% Russen de 1822 86½. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 39 7/16. 8% rumänische Anleihe 78 excl. div. 6% Verein. St. pr 1882 73¼.

* Leith, 1. Juli. (Cochrane, Paterson & Co.) Wochen-Import in Tons: 649 Weizen, 202 Gerste, 12 Bohnen, 2160 Säcke Mehl. — Weizen flau, schottischer 2s billiger, fremder vernachlässigt und 1 a 2s nachgebend, Bohnen knapp, andere Artikel träge und eher billiger.

Liverpool, 1. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Ruhig. — Middling Orleans 11½, middling Amerikanische 11¼, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 8¼, alte Oomra 9, fair Pernam 11¼, fair Smyrna 9⅛.

— 1. Juli. (Schlußbericht.) 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stimmung sehr ruhig.

Manchester, 30. Juni. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 13d. 30r Water, bestes Gespinnst 16d., 40r Mayoll —d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. —d., 60r Mule, für Indien und China passend 20½d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting prima Calvert 135d., do. gewöhnliche gute Makes 129d. 43 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 153 d. — Leblos, Mangel an Käufern.

Paris, 1. Juli. Rüböl pr Juli 88, 00, pr Septbr.-Decbr. 89, 00. Mehl pr Juli 75, 50, pr Septbr.-Decbr. 65, 00 Hausse. Spiritus pr Juli 73, 00. — Wetter unbeständig.

Paris, 1. Juli. (Schlußcourse.) 3% Rente 70, 90 à 70, 82½. Italienische Rente 54, 60. Staatsbahn 585. Credit mobilier 305. Lombarden 395. Oesterreichische Anleihe de 1865 318. Amerikanische 6% Anleihe pr 1882 83. — Ziemlich fest. (N. T.)

Antwerpen, 1. Juli. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 47½ a 48, pr August 50, pr Septbr. 50½, pr Octbr.-Decbr. 51.

Petersburg, 30. Juni. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 11/16—32 9/16, auf Hamburg 3 Mon. 29½—29 7/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 162½—162, auf Paris 3 Mon. 342½. 1864er Prämien-Anleihe 129¾. 1866er Prämien-Anleihe 129¼. Große Russische Eisenbahn 120½. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 48, pr August (mit Handgeld) 47. Roggen pr Juli 9½. Hafer pr Juli 5. Hanf loco 48. Hanföl loco 3, 90, pr Juli 3, 90.

Newyork, 30. Juni. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Goldagio 40⅜, Wechselcours a. London i. Gold 110¼, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 113⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 111⅛, 10/40er Bonds 107⅛, Illinois 157½, Eriebahn 69¼, Baumwolle, Middling Upland 31¾, Petroleum, raffinirt 32½, Mais 1. 08, Mehl (extra state) 8. 25. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 850,000 Dollars. Angekommen: Die Dampfer „Cimbria", „Scotia" und „Nestorian."

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juli.

Weizen pr 5100 ℔ fl. 580—700.
Roggen pr 4910 ℔ 117/8 ℔ fl. 429, 120/1 fl. 430.
Erbsen pr 5400 ℔, weiße fl. 385—435.
Spiritus pr 8000% Tr. 19½ Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 M. 6. 23¼ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 83 Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 91¼ Br. Staatsanleihe 4½% 95¾ Br.

Frachten. London £ 12 pr Mille Piepenstäbe, Waterford 15s pr Load Sleeper, Plymouth 15s pr Load Balken, 17s 6d pr Load fichtene Dielen, Antwerpen 16 fl. holl. pr Last fichtene Dielen, Harburg 9 Rt. pr Last eichene □-Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Juli. [Bahnpreise.]
Weizen bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128—129/30/31 ℔ von 95/98—100/102½/105—107 110/112½—115/117/120 Sgr pr 81⅝ ℔.
Roggen 116—118—120—122 ℔ von 71—71½—72—73 Sgr pr 81⅝ ℔.
Gerste, kleine und große 105/106—112/15 ℔ von 54/55—57/58/60 Sgr. pr 72 ℔.
Erbsen 65/70—72½ Sgr. pr 90 ℔
Hafer 38—40 Sgr. pr 50 ℔.
Spiritus 19½ Rt. pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W. — Weizen ganz geschäftslos, 40 Last zu schwachen Preisen gehandelt, hauptsächlich an Consumenten. Bunt 120/1 ℔ fl. 580, fein hellbunt 127 ℔ fl. 675, 132 ℔ fl. 700 pr 5100 ℔. — Roggen bei kleinen Partien etwas besser durch Consumenten bezahlt 117/8 ℔ fl. 429, 120/1 ℔ fl. 430, fl. 435 pr 4910 ℔. Umsatz 30 Last. — Weiße Erbsen fl. 435 pr 5400 ℔. — Rübsen nicht zugeführt. — Spiritus 19½ Rt. bez.

Königsberg, 1. Juli. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr 85 ℔ Zollg. 95/120 Sgr. Br., bunter pr 85 ℔ Zollg. 85/115 Sgr. Br., rother pr 85 ℔ Zollg. 85 bis 115 Sgr. Br., 128 ℔ 110 Sgr pr 82 ℔ Zollg. bez. — Roggen loco niedriger, Termine unverändert, pr 80 ℔ Zollg. 70/77 Sgr. Br., 114 ℔ 70/71/71½ Sgr. pr 80 ℔ Zollg. bez., 120 ℔ 71 Sgr. pr 80 ℔ Zollg. bez., 119/20 ℔ 70 Sgr. pr 80 ℔ Zollg. bez., pr Juni-Juli pr 80 ℔ Zollg. 70 Sgr. Br., 68½ Sgr. Gd., pr Juli-August pr 80 ℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 60½ Sgr. Gd., pr Septbr.-Octbr. pr 80 ℔ Zollg. 60 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd. — Gerste, große pr 70 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br., kleine pr 70 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br. — Hafer pr 50 ℔ Zollg. 35/44 Sgr. Br. — Erbsen, weiße pr 90 ℔ Zollg. 62/80 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr 70 ℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr 70 ℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., 107/8 ℔ holl. 77 Sgr. bez., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat pr 72 ℔ Zollg. 78/84 Sgr. Br., 81½/82 Sgr. bez., pr Juli pr 72 ℔ Zollg. 84 Sgr Br., 82½ Sgr. Gd. — Kleesaat, rothe 14 bis 18 Rt. pr Ctr. Br. — Thymotheum 3½ bis 6 Rt. pr Ctr. — Leinöl ohne Faß 12⅛ Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¾ Rt. pr Ctr. Br. — Leinkuchen 70/75 Sgr. pr Ctr. — Spiritus-Bericht. pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, keine Kauflust, loco ohne Faß 20⅛ Rt. Br., 19⅔ Rt. Gd., pr Juli ohne Faß 20 Rt. Br., pr August ohne Faß 20 Rt. Br., pr October ohne Faß 19⅓ Rt. Brief.

Stettin, 1. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen pr 2125 ℔ gelber inländ. 88—93 Rt., Ungar. ohne Handel, bunt 83—92 Rt., 83 bis 85 ℔ gelber pr Juli 88, 87¾, 88 Rt. bez., September-Octbr. 77½ Rt. Br., 77 Rt. Gd. — Roggen pr 2000 ℔ loco geringer 55—58 Rt., 79 ℔ 58½—59¼ Rt., feiner 61—63 Rt., pr Juli 57½, 58 Rt. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 51½, 52 Rt. bez., Br. u. Gd. — Winterrübsen behauptet, pr 1800 ℔ loco 70—71½ Rt., August-Septemb. 72¼ Rt. bez., Septbr.-Oct. (gestern Nachmittag 73¼ bez.) 73½ Rt. bez. — Rüböl loco 9⅝ Rt. Br., pr Juli u. Juli-August 9⅔ Rt. Br., 7/12 Rt. Gd., Septembr.-Oct. do. — Spiritus loco ohne Faß 18 7/12 Rt. bez., pr Juli-August 18⅓ Rt. bez. u. Gd., Sept.-Octr. 17½ Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 88 Rt., Roggen 57¾ Rt., Rüböl 9⅝ Rt., Spiritus 18⅛ Rt. — Petroleum loco 6½ Rt. Br., schwimmend 6⅔ Rt. bez., pr Septbr.-October 6¾ Rt. bez., pr Oct. 6⅞ Rt. bez. — Reis, mittel Arracan 5 Rt. tr. bez.

Berlin, 1. Juli. Weizen loco pr 2100 ℔ 78—100 Thlr. nach Qualität, weißbunt poln. 98 Thlr. bz., pr 2000 ℔ pr Juli 73 Thlr. bz., pr Juli-August 70 Thlr. bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 55—57 Thlr. bz., pr Juli 54¾—55 Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 44—54 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr 1200 ℔ 32—35 Thlr. nach Qual., 32—33¾ Thlr. bz. pr Juli 30¾—31 Thlr. bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 52—62 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — — Raps pr 1800 ℔ 65—73 Thlr. — Rübsen Winter- 64—72 Thlr. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 9 11/12 Thlr. bz. — Leinöl loco 12⅓ Thlr. B. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 18¾—⅝ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 6—5⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅝—5⅓ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4½—4⅓ Thlr., Nr. 0 u. 1 4 1/12—3¾ Thlr. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Juli 4 1/12 Thlr. bz. u. B., 1/24 G., Juli-Aug. 4 Thlr. bz. u. B., Sept.-Oct. 3⅞ Thlr. B. ¾ G. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 6¾ Thlr., Sept.-Oct., Oct.-Nov. und Nov.-Dec. 7 Rt.

* **London**, 29. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 20,446 Qr., davon kamen 6335 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 2915 Fässer und 1552 Säcke, von fremdem Hafer 62,675 Qr. — Das Wetter war seit Freitag schön und heiß. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte, obgleich klein, überstieg doch die der letzten Wochen und wurde zu einer Reduction von 1s bis 2s pr Qr. gegen letzten Montag verkauft. Der Besuch war ziemlich gut und fremder Weizen wurde zu einem Rückgange von 2s pr Qr. nur en detail genommen. Gerste, Bohnen und Erbsen waren im Werthe unverändert. Von weißen Erbsen wurden einige Pöstchen der neuen Ernte zu ungefähr 45s pr Qr. verkauft. Qualität war gut. Hafer war langsam verkäuflich und alle, mit Ausnahme der feinsten Qualitäten, waren 1s pr Qr. billiger. Mehl war schleppend und etwas niedriger. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 6s 8d %, für Segeschiffe 10s %.

Weizen, englischer neuer 62—73, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961 ℔ alter 70—74, neuer 54—62, do. do. extra alter 74—78, neuer 62—76, Rostocker und Wolgaster alter 68—74, neuer 65—68, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 63—72, neuer 58—66, Petersburger und Archangel alter 58—60, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 60—65, Polnischer Odessa alter 64—66.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 1. Juli 1868. Wind: ONO.

Angekommen: Robertsen, Fingal (SD.), Grangemouth, Roheisen.

Gesegelt: Watson, Margaret, Sunderland; Daniel, Good Hope, Alloa; Oloffs, Frau Sophie, Sunderland, sämmtl. mit Holz.

Den 2. Juli. Wind: ONO.

Angekommen: Scott, Jane Isabella, Wemyß, Kohlen.

Gesegelt: Langmack, Anna, Arnis; Lietz, Oliva (SD.), London, beide mit Getreide. — Alta, Argo, Harlingen; Gastheier, Friederike Wilhelmine, Suttonbridge; Zimmermann, Gesina, Heppens; Völschow, Vorwärts, Stolpmünde; Parow, Heinrich, Harburg; Range, Australia, Kopenhagen; Raddatz, Dorothea; Pankow, Anton, beide nach Dortrecht; Flugrad, Hebe, Stettin; Bakker, Broedershap, Rotterdam, sämmtlich mit Holz. — Steinkraus, Maria, Colberg, Ballast.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
2	8	336,42	+14,8	NO., flau, bewölkt.
2	12	336,31	+16,0	NO., flau, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	36½ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	100¾ G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	134 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	203 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169½ G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	194¾ bz
Berlin-Stettin	8	4	133 bz exclDiv
Böhm. Westbahn	5	5	68½ bz exclDiv
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	117 bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	94¾ et bz u B
Cöln-Minden	8 11/20	4	130⅛ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	94¾-¼-¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	98 bz
do. do.	5	5	100 bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	155½ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133¾-34¼ bz
Mecklenburger	2½	4	71⅝ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88½ bz u G
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	77 bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	187 bz u G
do. Litt. B.	13⅔	3½	164⅝ bz u G
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	149¾-50½ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	75⅞ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	76 bz
Rheinische	7½	4	113⅜ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28½ bz
Russ. Eisenbahn	—	5	81¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94 bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	104¾-105 bz
Thüringer	8½	4	140 bz
Nordb., Fried.-Wilhm.	4⅗	5	97½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	159¾ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	119½ bz
Danzig	5½	4	106 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	115½ bz
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	95 B
Oesterreich. Credit.	7¾	5	84¾-85¼b exclDv
Posen	5⅗	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154 bz u G
Pomm. R. Privatbank	4⅗	4	85 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96 bz
Staatsanl. 1859	5	102⅞ bz
do. 54, 55	4½	95½ bz
do. 1859	4½	95½ bz
do. 1856	4½	95⅝ bz
do. 1867	4½	95½ bz
do. 50/52	4	88¾ bz
do. 1853	4	88¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118⅛ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80 G
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅝ G
do. do.	4½	96½ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77⅛ bz
do. neue	4	85½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¼ G
do. ″	4	84½ bz
Pommersche ″	3½	76¾ B
do. ″	4	85 B
Posensche ″	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. ″	3½	76¼ bz
do. neue ″	4	83 bz
do. neueste ″	4	82⅝ bz
do. do. ″	4½	91 bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 G
Pommer. Rentenbr.	4	90¼ bz
Posensche ″	4	89 bz
Preußische ″	4	88⅞ bz
Schlesische ″	4	91⅛ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	29¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	10⅔ B
Oesterr. Metall.	5	49¾ bz
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz
do. 1854r Loose	4	70 B
do. Creditloose	—	Verloosung
do. 1860r Loose	5	76½-76 bz u G
do. 1864r Loose	—	54 bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	84¾ G
do. do. 1862	5	84¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	86½ G
do. engl. Anleihe	3	53¾ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	112 bz
do. do. 1866r	5	110½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68⅜ G
do. 6. do.	5	79 et bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67⅛ et bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	62 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	55⅛ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 et bz u G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99½ bz
Amerik. rückz. 1882	6	78¼ bz

Wechsel-Cours vom 30. Juni.

Amsterdam kurz	2½	142⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	142½ bz
Hamburg kurz	2½	150¾ bz
do. 2 Mon.	2½	150¼ G
London 3 Mon.	2	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87¾ bz
do. do. 2 Mon.	4	87¼ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 1/16 G
Petersburg 3 Woch.	6½	92⅛ bz
do. 3 Mon.	6½	91 bz
Warschau 8 Tage	6	83 bz
Bremen 8 Tage	3½	111¾ B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 12⅝ bz
″ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112⅛ bz
Oesterr. W. 88 1/16 bz	Sovgs. 6 23⅝ G
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11½ bz
Russ. do. 82⅝ bz	Gld. ℔ 467¼ G
Dollars 1 12⅛ bz	Silber 29 25 G

Die zum 1. Juli cr. fälligen Zins-Coupons von den im Magistrats-Depositorio als Cautionen deponirten Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen, Gas-Obligationen und Schuldverschreibungen der neueren Staats-Anleihen, können vom 1. Juli cr. ab bei dem Deposital-Rendanten Herrn **Otto** von den Deponenten in Empfang genommen werden. (7385)

Danzig, den 24. Juni 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Inhaber Danziger Stadt-(Gas-)Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch aufgefordert, **die Zinsen derselben** pro 1. Juli cr. vom 3. künftigen Monats ab und jedenfalls im Laufe des Monats Juli cr. von der Kämmerei-Kasse **gegen Einlieferung der Zinscoupons,** in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. Dezember pr. die Abhebung des Nennwerths der früher bereits gekündigten Obligationen, soweit solche noch nicht erfolgt ist, ebenfalls in dem obigen Zeitraum, hierdurch in Erinnerung. (7079)

Danzig, den 16. Juni 1868.

Der Magistrat.

Die Stelle des Directors in dem v. Conradi'schen Schul- und Erziehungs-Institute zu Jenkau, einer höhreren Bürgerschule, ist zum 1. October c. zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle, mit welcher Pensionsberechtigung und die Mitgliedschaft des Stiftungs-Directorii verbunden ist, besteht in 900 Rt. Gehalt, nebst geräumiger Familienwohnung mit Wirthschaftgelassen und Garten, sowie Feueungsdeputat.

Die Bewerber werden ersucht, die erforderlichen Qualifications-Atteste uns postfrei einzusenden. (7573)

Danzig, den 29 Juni 1868.

Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.

An der Handels-Akademie in Danzig ist Michaelis die Stelle eines Lehrers für Französisch und Englisch oder für Französisch, Deutsch, Geschichte und Geografie zu besetzen. Gehalt 800 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen spätestens bis zum 1. Aug. einreichen.

Der Director der Handels-Akademie.
A. Kirchner. (7513)

Die sehr vergrößerte
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
Langgasse 40 vis-à-vis dem Rathhause, **empfiehlt sich zu den günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements. Prospecte gratis.**

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (148)

Königl. Preuß. Lotterie.
Beginn der 1. Klasse am 8. Juli. Antheile zu derselben verkaufen

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
à Rt. $4\frac{7}{12}$,	$2\frac{1}{3}$,	$1\frac{1}{6}$,	20 Sgr.,	10 Sgr.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Dampfer-Gelegenheit von Antwerpen via Kiel nach hier
bietet sich in 5, 6 Tagen von Antwerpen abgehend und ist Näheres zu erfahren bei (7576)

J. H. Rehtz & Co.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay rc., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** gepreßten **Bleiröhren,** schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen rc.** empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

B. A. Lindenberg.

Emser Mineralwasser.
Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen
Augusta-Felsenquelle
bei Herrn (151)
Friedr. Ottow in Stolp.
Die Administration der Emser Felsenquellen.

Ein Haus, welches sich zu einer Speicherwaarenhandlung eignen sollte, wird sofort zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7601.

Ein junger Comtoirist sucht unter äusserst bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gef. Offerten sub 7563 erbeten.

Einem geehrten hiesigen u. reisenden Publikum, das in der Nähe des Bahnhofes für solide Preise bequem logiren will, empfehle ich mein Gasthaus, vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.
(7540) **E. Schmidt, Besitzer.**

Seebad Westerplatte.
Freitag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
großes Sieges-Fest zur Erinnerung der Schlacht bei Königgrätz
im festlich decorirten Park.
Grosses Militair-Concert
von der ganzen Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. No. 4, unterstützt von einem 36 Mann starken Tambour- und Hornisten-Corps.

Präcise $9\frac{1}{4}$ Uhr beginnt die große Schlachtmusik: „Schlacht bei Königgrätz" unter Gewehr- und Kanonen-Feuer, Raketen, Leuchtkugeln und bengalischer Beleuchtung, sowie mit anderen überraschenden Abwechselungen, neu arrangirt von Buchholz. Die Reihenfolge der Schlachtmusik enthält die Rückseite des Programms. Abends brillante Illumination des ganzen Parkes.

Entrée 5 Sgr. 3 Billets zu 10 Sgr. sind in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, S. a Porta** und **Sebastiani** zu haben. Passe-partouts haben keine Giltigkeit. Von 8 Uhr ab $2\frac{1}{2}$ Sgr. à Person. Um 11 Uhr geht ein Extrazug und zwischen 10 und 11 Uhr verschiedene Dampfböte nach Danzig. (7541) **H. Buchholz.**

Die täglichen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
zu der am 8. Juli beginnenden 138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sende ebenso correct wie die amtlichen Ziehungslisten für den Abonnementspreis von 1 Rt. für alle 4 Klassen frei ins Haus.

Abonnement in Danzig bei Wilhelm Arndt,
Matzkauschegasse No. 5b,
oder direct beim Herausgeber der täglichen Gewinnlisten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
(7567) **A. E. Engels,**
Berlin, Brandenburgstraße No. 17.

Dienstag, den 7. Juli c., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Jopengasse No. 32, Saaletage, herrschaftliche Möbel, als: mahag. Schreibe-, Kleider-, Wäsche-, Bücher- u. Silberschränke, 1 mahag. Speisetafel, 1 ov. Sophatisch mit Schnitzwerk, runde Sophatische, Spiel- u. Ansetztische, Wasch- u. Nähtische, mahag. Kommoden, Sophas u. Schlafsophas, mahag. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, Rohrstühle, darunter eleg. mah. mit hohen Lehnen; ferner: 2 antike nußbaumene Kommoden, birkene u. gestrichene Möbel, darunter ein- u. zweithürige Kleiderschränke, Kommoden u. Schlafkommoden, Bettgestelle rc., desgleichen Goldrahm-Spiegel, mah. u. birkene Spiegel, 1 mahag. tafelf. Fortepiano, 1 acht Tage geh. Stubenuhr, Taschenuhren, Gold- u. Silbersachen, fein decor. Porzellan, Crystall, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe mit zweimonatlicher Creditbewilligung für bekannte Käufer versteigern.

Die Besichtigung ist den 6. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, gestattet.
(7516) **Nothwanger, Auctionator.**

Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke zu Görlitz.
Diese seit 12 Jahren bestehende, bisher von Herrn Dr. **Reimer** geleitete Anstalt ist vom 1. Juni v. J. ab in die Leitung des Unterzeichneten übergegangen. Dies erlaube ich mir mit dem Bemerken zur Anzeige zu bringen, dass Prospecte ausser von mir direct auch in der Expedition der „Danziger Zeitung" in Danzig zu haben sind. (231)

Dr. Kahlbaum.

Ausbildung auf dem Lande z. Fähndrichs- und Freiwilligen-Examen
im Anschluss an das Paedagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr. quart. Prospecte gratis. (7339)

Pr. Loose Orig. $\frac{1}{1}$-, $\frac{1}{2}$-, $\frac{1}{4}$-Antheile, $\frac{1}{8}$ 2 Rt., $\frac{1}{16}$ 1 Rt., $\frac{1}{32}$ 15 Sgr., vers. **Goldberg,** Monbijoupl. No. 12, Berlin. (7533)

Die Ornamenten-Fabrik und Zinkgießerei
des Bildhauers (214)
H. Medem in Danzig
fertigt **Figuren, Grabdenkmäler und Verzierungen jeder Art.**

Neue engl. Matjes-Heringe
das Beste, was bis dato hier angekommen, offerirt billigst (7498)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 Fischerthor).

Holländische Dachpfannen
ex Schiff offerirt billigst (7497)
Richard Meyer,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Das Depôt
vereinigter Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten,
Danzig: Jopengasse No. 47,
empfing neuen **directen Import** vorjähriger Havanna-Cigarren, darunter sehr milde und von feinstem Aroma. (7602)

Crema de Cuba	in $\frac{1}{20}$ Packung	45	Rt.	pr.	Mille,
Flor de Udo .	„ $\frac{1}{10}$	„ 46	„		„
Flora Aspiriana	„ $\frac{1}{10}$	„ 50	„		„
Upman . . .	„ $\frac{1}{40}$	„ 75	„		„

Der Depositair
Franz Evers.

SALZSÄCKE,
prima Qualität, empfiehlt (7284)
N. T. Angerer,
Danzig.

Aufträge in **Namensticken** werden erbeten und sauber und geschmackvoll ausgeführt von **E. Rose aus Berlin,** Heiligegeistgasse 60. — NB. **Aussteuern werden auf das schnellste effectuirt.**

Marseiller Handschuhe, für Herren mit 1 Knopf, für Damen mit 1 und 2 Knöpfen, bei (7593)
Joh. Rieser,
große Wollwebergasse No. 3.

Holz-Cement-Bedachung
für **Wohn- u. Nebengebäude, Eisenbahnhöfe, Güterspeicher, landwirthschaftliche Gebäude** rc.

Die sich seit circa 30 Jahren ihrer **Wasserdichtheit, Feuersicherheit, Billigkeit** und unübertroffenen **Haltbarkeit** halber so glänzend bewährte, von vielen **Regierungen** als solche anerkannte, auch schon über Europa hinaus verbreitete und sonst noch von vielen Vorzügen begleitete

Holz-Cement-Bedachung
wird unter Garantie billigst ausgeführt durch die
Holz-Cement-Fabrik
von
Carl Schmidt & Co.
in Hirschberg in Schl.

Prospecte und nähere Beschreibung liefern Unterzeichnete gratis auf gefällige Anfragen, wo auch ein Probedach in Miniatur zur Ansicht vorliegt. (7560)

Danzig. **Loche & Hoffmann,**
Hundegasse No. 65.

Koch- und Viehsalz
in Säcken offeriren von unserm Lager Milchkannengasse No. 33. (7559)
Loche & Hoffmann, Comtoir: Hundeg. 65.

Schöner schwerer Futterhafer
ist zu haben im Gerthspeicher (links von der Kuhbrücke der zweite Speicher). (7485)

Ca. 80 Druckformen u. Borten für Färber sind ganz billig zu verkaufen Fischmarkt 6. **Jost.**

Mehrere Last neue Biertonnen, Halbe und Viertel, mit Eisenband, sind räumungshalber bill. zu verk. Schneidemühle No. 5. **Jost.**

---

10 große, junge **Zugochsen** stehen zum Verkauf Neuhoff bei Neustadt, W./Pr. (7557)

Ein brauner Wallach, 5' 3" groß, 7 Jahre alt, militairfromm, als Reit- und Wagenpferd zu benutzen, ist zu verkaufen Niederstadt, Sperlingsgasse No. 18. (7572)

Eine fast neue Journaliere auf 12 Personen ist zu verkaufen Neufahrwasser, Sasperstraße No. 41 a. (7558)

An English lady, experienced in Tuition, wishes to enter a German family as English and French Governess; the latter acquired in France during many years residence. An engagement is desired on or about the 10th. of July.

Good References can be given.

Adr. unter 7445 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Student sucht plötzlich eingetretener Verhältnisse halber zum sofort. Antritt eine Stelle als Hauslehrer od. irgend eine andere für ihn passende Beschäftigung. Näheres sub No. 7429 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7374.

In meiner Gärtnerei kann sogleich ein tüchtiger Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, eintreten. Schießstange No. 2.

Eine treue Landwirthin, welche stets im Werder aus einer Familie in die andere gekommen und stets einige Jahre gewesen, sucht am liebsten eine selbstständ. Stelle. Näheres 2. Damm No. 4. **J. Hardegen.**

Daselbst ist noch ein fein. Mädchen, welches schneidern kann und in der Landwirthschaft behilflich gewesen ist, mit g. Empf. zu erf.

Hundegasse No. 119 ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Oelgemälde-Verkauf
im Hôtel du Nord, Langenmarkt.
30 Stück neue Oelgemälde
(Landschaften), von guten Meistern, stehen von Morgens 10 bis 5 Uhr Nachmittags, um den Rücktransport zu ersparen, billig zum Verkauf.

J. G. Heinrichs,
(7598) Kunsthändler aus Halle a. S.

Für die **General-Agentur einer Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft** wird ein **Lehrling** zu engagiren gewünscht, **bei sehr günstigen Bedingungen.** Selbstgeschriebene Adr. nimmt die Expedition dieser Zeitung sub **No. 7510** entgegen.

1750 Thlr. Staatsschuldscheine und westpreußische Pfandbriefe in verschiedenen Abschnitten empfiehlt
Robert Hoppe, Breitg. No. 17.

Ein Ladenlokal, nach der Langenbrücke die beste Lage, ist mit und ohne Wohngelegenheit zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Näheres kleine Hosennähergasse No. 10, 1 Tr. hoch.

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 82, ist 1 möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen. (7564)

Die Saal-Etage des Hauses Lastadie No. 33, aus 8 heizbaren Piecen bestehend, ist zu October r. J. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (7549)

Krebsmarkt No. 11, an der Promenade, ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bodengelaß, eigener Hausthüre, zum 1 October rechter Ziehzeit zu vermiethen. Näheres Krebsmarkt No. 10.

Den Herren Besitzern der Umgegend Danzigs zur Nachricht, daß ich zur Bequemlichkeit derselben Kisten habe anfertigen lassen, in welchen
Flaschenbier bester Qualit.
zu 30 resp. 60 Flaschen, aus meiner Brauerei, zur Versendung gelangt und gewärtige Aufträge.

(7580) **Franz Durand,**
Hundegasse No. 7 und 8.

Zur gütigen Beachtung
empfiehlt sich die neue
Weinhandlung
von **A. Ratzky & Co.**
No. 9. Brodbänkengasse No. 9,
Eingang Kürschnergasse,
sowie ihre **aparten Zimmer** zum **Diniren und Soupiren.**
Täglich frische Erdbeer-Bowle.

Turn- und Fecht-Verein.
Die Uebungen finden jeden Montag und Donnerstag, Abends von ½8 Uhr ab, auf dem Turnplatze der St. Petrischule, bei schlechtem Wetter im Turnlocal auf dem Stadthofe statt. Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit angenommen. (7597)

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Die Monats-Versammlung findet **nicht** am 5., sondern erst am 12. Juli, in Praust bei Herrn **A. Rathke,** statt. (7501)

Der Vorstand.

Selonke's Etablissement.
Freitag, den 3. Juli:
Große Fest-Vorstellung
sowie
Doppel-Concert u. Schlachtmusik
zur Erinnerung an den Sieg bei Königgrätz.

Erinnerungs-Festrede
mit großem allegorischen Tableau,
darstellend
Austria zu Borussia's Füssen und die **siegsgekrönten Heldenführer,**
verfaßt, vorgetragen und arrangirt von Herrn **Arnoldi.**

Zum Schluß:
Königgrätz im Brillant-Feuer,
ausgeführt von Herrn **Behrend,** verbunden mit
Großer Schlacht-Musik
mit Kanonen- und Gewehrfeuer, ausgeführt von dem 65 Mann starken Musikcorps des 7. ostpr. Inf.-Reg. No. 44 und 1. Leib-Husaren-Reg. No. 1, sowie zwei Tambour- und Hornisten-Corps.
Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Sgr., drei Billets 10 Sgr., von 8 Uhr ab $2\frac{1}{2}$ Sgr.

NB. Bei ungünstigem Wetter finden Fest-Vorstellung u. Tableau im Saale statt.

Victoria-Theater.
Freitag, 3. Juli. **Große Extra-Vorstellung. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz: Italienische Nacht.** Illumination des Gartens und großes Feuerwerk. Züge im Costüm durch den Garten. Vorher auf Verlangen: **Die Oesterreicher in Preußen.** Zum Schluß der Festlichkeit: **Großes Kriegs-Tableau.** Garten-Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine auffallend kleine gelbe Affenpinscherhündin hat sich verlaufen. Abzugeben Heumarkt No. 7 parterre gegen angemessene Belohnung. — Vor Ankauf wird gewarnt.

Dem Geburtstagskinde A.... ein donnerndes Hoch, daß ganz Jäschkenthal kracht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.